



## Der andalusische Traum

Religiöse Toleranz zwischen Projektion und Wirklichkeit



Foto: Andrew Dunn

Mit  
Prof. Dr. Hartmut Bobzin,  
Prof. Dr. Georg Bossong,  
Prof. Dr. Klaus Herbers,  
Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

... und mit einer Würzburg-  
Exkursion auf den Spuren  
der Jakobspilger



in Zusammenarbeit mit der



FR 11.09. bis  
SO 13.09.2015

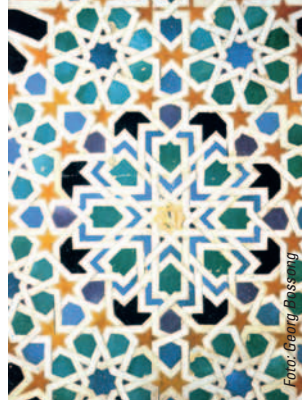


Foto: Georg Bossong

„Al-Andalus“ – das strahlende Vorbild: Da lebten Christen, Juden und Muslime in friedlicher Koexistenz und trieben einander zu einer beispiellosen kulturellen Blüte ... So ändert sich die Wahrnehmung: Lange Zeit wurden die Mauren als die Erzfeinde des christlichen Abendlandes mithilfe des „Maurenschlächters“ Jakobus erbittert bekämpft. Welche Ansichten und Interessen haben unser Bild des maurischen Spanien jeweils geprägt?

Und was geschah dort damals wirklich? Wir wollen das historische Phänomen „Al-Andalus“ unter die Lupe nehmen – aber damit verschränkt auch die mitteleuropäische Wahrnehmung in ihrem Wandel reflektieren.

### FREITAG, 11.09.2015

20:00 Uhr: Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel  
**Der spanische Islam als Projektionsraum: Heines „Almansor“ als Widerruf von Lessings „Nathan“?**

Mit Lessings Drama „Nathan der Weise“ (1779) ist die Vision in der Welt, dass die Gegensätze zwischen den Religionen die Menschen nicht länger spalten: Juden, Christen und Muslime erkennen einander als Schicksalsgemeinschaft, in der jeder zu seinem Glück auf den Anderen angewiesen ist. Gut vierzig Jahre später liefert ein junger jüdischer Dichter das Gegenmodell und lässt es nicht zufällig im maurischen Spanien spielen: Der Gegensatz zwischen den Religionen treibt die Liebenden auseinander, ja in den Tod. Hat Heinrich Heine mit seiner Tragödie „Almansor“ (1821) Lessings Vermächtnis ein für allemal zerstört, widerlegt? Triumphieren in Sachen Religion die Tragödien über die Glücksgeschichten?



#### Tagungsbeitrag:

€ 100,- € 50,- ermäßigt

**Hinweis:** Der Tagungsbeitrag wurde für den Bus-Transfer nach Würzburg erhöht, im Gegenzug der Verpflegungssatz um ein Abendessen reduziert: Am Samstagabend speisen wir im „Weinhaus Schnabel“ in Würzburg auf eigene Rechnung nach Karte.

#### Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 116,- DZ € 102,- MZ € 90,- MZ erm. € 73,-

### SAMSTAG, 12.09.2015

09:15 Uhr: Prof. Dr. Georg Bossong  
**Al-Andalus: orientalischer Glanz im Westen**

Im mittelalterlichen Hispanien kam es zu einer welthistorisch einzigartigen Begegnung der christlichen mit der islamischen Welt, vielfach dienten Juden als Mittler. Über alle Konflikte hinweg fanden die drei Religionen zu einer gemeinsamen „Lebensbehausung“ (*morada vital*). Die großen Entwicklungslinien werden illustriert durch künstlerische Zeugnisse, in denen der Glanz des orientalischen Erbes bis heute sichtbar ist: die Moschee von Córdoba, die Synagogen von Toledo, der Alcázar von Sevilla, die Alhambra ...



Foto: Tuxyso/Wikimedia Commons/CC-BY-SA-3.0

10:45 Uhr: Prof. Dr. Georg Bossong  
**Mehrsprachige Dichtung im Spanien der drei Religionen**

Die Kulturbüte von al-Andalus prägte sich besonders in der Dichtkunst aus. Die Lyrik gilt im Orient als höchste Kunstform. Das Dichten in den Metren und der Bildersprache der Araber wurde an den Höfen der maurischen Fürsten von Muslimen ebenso gepflegt wie von Juden, die ihr Hebräisch nach arabischem Vorbild zu neuer Blüte führten und die klassische Epoche der nachbiblischen Literatur begründeten. Auch ein erstes, zartes Aufkeimen des Dichtens in spanischer Sprache gehört in diesen Kontext. In diesem Vortrag werden Werke aus dem klassischen und dialektalen Arabisch, aus dem mittelalterlichen Hebräisch und dem frühen Romanisch vorgestellt.

Bitte lesen Sie auf der Rückseite weiter →

Tagungsnummer: 538

**Beginn:** Freitag, 11.09.2015, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen  
Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

**Ende:** Sonntag, 13.09.2015, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

#### Anmeldung: [burg-rothenfels.de/bildungsprogramm](http://burg-rothenfels.de/bildungsprogramm)

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail/Geburtsdatum
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische-/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?

# Burg Rothenfels am Main

## Kontakt

Verwaltung Burg Rothenfels  
97851 Rothenfels

Tel.: 0 93 93 - 9 99 99  
Fax: 0 93 93 - 9 99 97

verwaltung@burg-rothenfels.de  
www.burg-rothenfels.de

## Bürozeiten

Montag–Freitag  
8–12 Uhr und 13–17 Uhr

## Lage



Einzelheiten zur Anreise und eine Mitfahr-Börse finden Sie auf unserer Homepage.

**Ermäßigt** werden MZ-Plätze und Tagungsbeitrag für In-Ausbildungs-Stehende bis 27 Jahre und ALG-II-Empfänger auf Nachweis.

**Frühbucher-Rabatt** (10 € auf den Tagungsbeitrag) gewähren wir bei Anmeldung bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung.

**Ausfall-Gebühr:** Bei Abmeldung 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung oder später wird der ermäßigte Tagungsbeitrag in Rechnung gestellt.

**Teilnehmerlisten** machen Ihre Anschrift den anderen Seminarteilnehmern zugänglich. Damit erklären Sie sich mit Ihrer Anmeldung einverstanden.

**Weitere Bestimmungen** finden Sie auf [www.burg-rothenfels.de](http://www.burg-rothenfels.de).

**Trägerin** der Heimvolkshochschule und der Jugendherberge Burg Rothenfels ist die Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V.

## 13:30 Uhr: Exkursion nach Würzburg Auf den Spuren der Jakobspilger

Mit den Pilgern, Händlern oder Kämpfern kamen über den Jakobsweg auch Bilder und Vorstellungen bis in unsere heimische Kulturlandschaft. Wir besichtigen die Markus-/Jakobuskapelle in Gadheim, wandern dann durch die Weinberge 2 km zur Schottenangerkirche, der Würzburger Pilgerstation, und hören dort den folgenden Vortrag.



Foto: Ilarria Don Bosco, Würzburg



## 16:30 Uhr: Prof. Dr. Klaus Herbers Jakobus: Patron der Pilger und „Schlächter der Mauren“

Heutige Pilger nach Santiago de Compostela kennen den Pilgerpatron Jakobus. In unzähligen Darstellungen ist er – mit Muschel und Stab – in ganz Europa präsent. Umso erstaunter mögen manche sein, wenn sie denselben Heiligen vor allem in Spanien hoch zu Ross als Schlachtenhelfer gegen die Muslime in vielen prominenten Abbildungen entdecken. Gehören beide Facetten zusammen? Oder schließen sich Schlachtenhilfe und Pilgerpatronat aus? Der Vortrag will darüber informieren, wie sich der Kult des heiligen Jakobus in Compostela in beide Richtungen entwickeln konnte.



## 18:00 Uhr: Ökumenisches Abendlob

## 19:15 Uhr: Abendessen im Weinhaus Schnabel Andalusische Schätze

Die Literarische Soirée mit den Referenten der Tagung verbindet das Abendessen mit Kostproben aus den in den Vorträgen vorgestellten Werken. Gegen 23:00 Uhr Rückfahrt zur Burg.

## SONNTAG, 13.09.2015

## 09:15 Uhr: Prof. Dr. Hartmut Bobzin Ibn Hazm: „Das Halsband der Taube“ – Ein maurischer Denker zwischen Religionstheologie und Liebesgedichten

Ibn Hazm (994–1064) war Anhänger einer strikt wörtlichen Auslegung der göttlichen Offenbarung. Unsterblichen Ruhm erwarb er jedoch als Verfasser einer Abhandlung über die Liebe und die Liebenden mit dem blumigen Titel „Das Halsband der Taube“, das

nach arabischem Brauch mit unzähligen Gedichteinlagen versehen ist. Im Mittelpunkt des Vortrages steht Ibn Hazms Bedeutung als religionstheologischer Denker.

## 10:30 Uhr: Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel „In dem Dome zu Corduva ...“ – Spiegelungen des andalusischen Islam in Heines Dichtungen

Das maurische Spanien ist ein Schicksalsland für Juden, Christen und Muslime; denn die Konflikte zwischen Koexistenz und Reconquista haben exemplarischen Charakter. Heine war als Jude in einer deutsch-christlichen Mehrheitsgesellschaft Unduldsamkeit und Anpassungsdruck ausgesetzt und spiegelt seine eigene Situation in der Szenerie Andalusiens: in Gedichten wie „Almansor“ und „Donna Clara“ und an Figuren wie dem großen jüdischen Dichter des mittelalterlichen Spanien, Jehuda ben Haley, sowie dem letzten maurischen Herrscher in Spanien, Boabdil. Gerade Heines letzter, einzigartiger Gedichtszyklus „Romanzero“ (1852) ist dem kulturellen Vermächtnis von Al-Andalus verpflichtet.



Foto: Georg Bossong

## REFERENTEN

**Prof. Dr. Hartmut Bobzin** ist Professor für Islamwissenschaft und semitische Philologie am Institut für außereuropäische Sprachen und Kulturen der Universität Erlangen-Nürnberg.



Foto: Vincent Leifer



**Prof. Dr. Georg Bossong**, Sprachwissenschaftler und Romanist an der Universität Zürich. Bücher: „Das maurische Spanien“ und „Das Wunder von Al-Andalus. Die schönsten Gedichte aus dem Maurischen Spanien“.

**Prof. Dr. Klaus Herbers**, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg. Forschungsschwerpunkte: Jakobsweg und Geschichte Spaniens im Mittelalter.



**Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel**, Professor an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen mit Schwerpunkt „Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs“.